

Rechenschaftsbericht 2015/2016

der VSC-Zürich, Autonome Sektion

Zuhanden der GV vom Montag, 2. May 2016

Inhalt:

- Einleitung
- Vorstandsarbeit
- Projektunterstützung und Kontakte 2015/2016
- Aktivitäten 2016/17
- Ausblick

Einleitung

So wie sich zur Zeit die Dinge in Lateinamerika entwickeln (die grosse neoliberal-reaktionäre Gegenoffensive, man denke an Argentinien mit dem Kahlschlag-Macri, Venezuela mit der Oppositionsmehrheit im Parlament, Brasilien mit dem Absetzungsverfahren gegen die gewählte Präsidentin, dem Nicht-Wiederwahl-Referendum in Bolivien, den steigenden Sabotageaktionen gegen die Friedensbestrebungen in Kolumbien, und den bevorstehenden Wahlen in Peru und in Ecuador), dann darf man konstatieren, dass Cuba wie ein leuchtender roter Stern im neoliberalen Sturm dasteht.

Auch 57 Jahre nach der Revolution halten Partei und Regierung am Kurs fest, und lassen sich trotz vielen Unkenrufen, Medienkampagnen, Obama-Besuch und der weiterhin aufrechterhaltenen US-Blockade nicht von ihrem Ziel einer sozialistischen Gesellschaftsordnung abbringen. Dass dieser Weg steinig ist, es zu Unsicherheiten und Fehlern kommen kann, sollte nicht verwundern, denn es gibt keinerlei Vorbilder, schon gar keine Rezeptbücher (ausser dem politischen Bewusstsein), alles ist Neuland. Und Neuland in einem mehr als garstigen Umfeld.

Seit US-Präsident Obama Cuba aus der Liste der „Schurkenstaaten“ gestrichen hat, wird die Insel wie ein Filetstück von den neoliberalen Haifischen jeglicher Provenienz umkreist. Sie schreien nach „Demokratie“, „Menschenrechten“ und „Öffnung“; dabei meinen sie Freiheit für Bereicherung, Profit, Privatisierungen etc.

Cuba war immer offen, für soziale Sicherheit aller Bewohner, für Bildung, Gesundheit, Kultur, und nicht zuletzt für internationale Solidarität, jedoch alles basierend auf Selbstbestimmung. Mit viel Würde hat es den Papst und danach den US-Präsidenten empfangen und reden lassen – aber mit der Antwort auch nicht gezögert: Aufhebung der Blockade-Gesetzgebung, Rückgabe des Marinestützpunktes Guantanamo, Schluss mit den unsäglichen Entschädigungsforderungen des Imperiums.

In Cuba selber drehen sich die Bestrebungen vielmehr um die Konkretisierung und Umsetzung der schon vor vier Jahren eingeleiteten Schritte zur wirtschaftlichen und sozialen Absicherung der Errungenschaften, respektive deren Weiterentwicklung. Dies war auch das Hauptthema am kürzlich durchgeführten VII Parteikongress der PCC. Das Stichwort heisst Konzeptualisierung des cubanischen Wegs zum Sozialismus, und umfasst eine Zeitspanne bis zum Jahr 2030.

Dieser Weg wurde noch von den historischen Führern der Revolution mitgeprägt, realisieren muss ihn dann zweifelsohne die nachrückende jüngere Generation.

Vorstandsarbeit

- Im Kassajahr 2015 (das nicht mit dem Berichtsjahr übereinstimmt) hat der VSC-Zürich verschiedene Kollektive in Cuba mit einem Gesamtbetrag von total **Fr. 10'2010.-** vorwiegend in Form von dringend benötigten Naturalien unterstützen können. Allen, die dazu beigetragen haben, herzlichen Dank. Diese konkreten Aktivitäten erfolgten auf der Basis der Beschlüsse der GV von 2014 sowie an der letztjährigen GV.
- Dank Internet und dank zuverlässigen Freunden in Cuba steht der Vorstand in einem laufenden Kontakt mit den Projektpartnern. Diese Kontakte und die Besuchsreisen von Mitgliedern nach Cuba erlauben uns einen relativ guten Einblick in den Alltag, in die Fortschritte und Probleme, die sich den Arbeitskollektiven stellen können. Nach wie vor ist es so, dass man mit relativ kleiner, gezielter Unterstützung viel Positives bewirken kann. Motivierend ist es immer wieder zu sehen, mit was für einem grossen Bewusstsein und viel Liebe zur Arbeit sich die Mitarbeiter vor Ort einsetzen.
- Diese direkte Solidarität ist, nebst der politischen Arbeit hierzulande, die Haupttätigkeit des VSC. Susanne und René haben im Dezember 2015 die Projekte in Havanna besuchen können (Cayo Hueso, Granma, Zunzún), und René hat sich im März 2016 auch noch für ein befreundetes Projekt (*Verein Calle Aguiar*) eingesetzt.
- Ruedi Hotz betreut in Zusammenarbeit mit René immer noch unsere Webseite www.cuba-muycubano.ch – viel genutzt haben wir dieses Medium nicht, da es primär auf hiesige Aktivitäten ausgerichtet ist und im übrigen Cuba-Interessierte mit anderen Webseiten verlinkt. Zu Cuba gibt es mittlerweile sehr viele Mediendienste (in Spanisch), und auch *amerika21* berichtet regelmässig zu Cuba (in Deutsch).
- Die Kontakte und Zusammenarbeit mit dem VSC-Schweiz gestalten sich gut; dies nicht zuletzt dank dem unermüdlichen Einsatz von Koordinator Sämi Wanitsch. Im Herbst haben wir uns an der schweizerischen Vortrags-Tournee der Agentinnen Alina&Alicia beteiligt und eine Veranstaltung in Zürich organisiert. Im Dezember fand ein Treffen in Havanna statt, und im Februar waren wir zur Jahresgeneralversammlung des VSC-Schweiz eingeladen, zusammen mit der neuen Botschafterin Cubas in Bern.
- Verschiedene Mitglieder vom VSC-Zürich arbeiten auch bei ALBA_Suiza mit; René ist Mitglied im Koordinations-Komitee. ALBA_Suiza, welche die bolivarianischen Bewegungen in Lateinamerika unterstützt, ist eine neue, wichtige Solidaritätsorganisation für Emanzipation, Integration und den Frieden in der Region – und hat einen zentralen Zusammenhang zu den Bestrebungen Cubas und zu den Kämpfen hierzulande, z.B. auch in der Abwehr von TISA und TTIP.

Vorstandswahlen

- Der – geschrumpfte – Vorstand stellt sich nochmals zu Verfügung: Susanne Schreiber als Präsidentin, Peter Berger als Aktuar und René Lechleiter. Küde Meier hat in verdankenswerter Weise nochmals die Kasse geführt, und Jürg Gasche hat als Revisor gewaltet.
- Nach wie vor, und mit steigender Dringlichkeit stellt sich die Frage nach einer Erneuerung und Verjüngung des Vorstandes, insbesondere auch für das Amt des Kassiers. Es ist auch möglich, dass junge clevere Organisatoren für Teilbereiche die Verantwortung übernehmen (z.B. Organisation des Bar-Betriebs, unserer wichtigsten Finanzierungsquelle, oder Betreuung eines einzelnen Projektes in Cuba).

Projektunterstützung und Kontakte im Jahr 2015/2016

Arbeitskollektiv der Kinderzeitschrift „Zunzún“

- Mit dem Redaktionskollektiv haben wir weiterhin regelmässig Kontakt, so bleiben wir über die Aktivitäten und Publikationen auf dem Laufenden. Wie schon seit langen Jahren sind wir für den Nachschub an spezialisierten Grafik-, Zeichen- und Gestaltungsmaterialien zuständig, sowie für Verbrauchsmaterial wie Toner und Chinatinte. Material, das auf dem boykottgeplagten kubanischen Markt nicht oder nur gegen Devisen erhältlich sind. In der Berichtsperiode haben wir das Kollektiv zwei Mal besucht (Dezember und März) und Material übergeben.
- Das Hauptproblem, das sich im vergangenen Jahr einstellte, lag allerdings nicht bei der Redaktion. Die Druckerei, wo das „Zunzún“ gedruckt wird, vermeldete zuerst Papiermangel, und dann, einen Monat später, ging die grosse Rotationsmaschine kaputt, und es waren offenbar nicht genügend Devisen vorhanden, um die notwendigen Ersatzteile (um sieben Ecken herum) zu beschaffen. So wuchs der Rückstand auf mehrere Nummern an, die zwar fertig gezeichnet, aber nicht gedruckt worden sind. Ein Riesenfrust.
- Ein weiteres Problem konnte wegen dem Nicht-Erscheinen auch nicht gelöst werden: Die Erneuerung der Vertriebsstruktur. Der Plan bestand darin, via Post die Kinderzeitschrift wieder direkt zu den Abonnenten zu bringen. Behelfsmässig hat das Redaktionskollektiv eine andere Lösung gefunden. Es wurden die produzierten Nummern, die ja ohnehin digitalisiert sind, auf DVD gebrannt und in einem selbst kreierten Umschlag an interessierte Schulen verschickt. So kommt die Zeitschrift wenigstens improvisiert zur jüngsten Leserschaft.
- Pendent ist unsererseits immer noch das Angebot des Kollektiv Zunzun für die VSC-Zürich einen Comic zu erarbeiten. Arbeitstitel ist: ‚Las aventuras de una familia Suiza en Cuba‘. Wir müssten die Inhalte erarbeiten (gesucht sind Mitwirkende mit Elan und Freude), und sie würden es umsetzen.

Barrio Cayo Hueso

- Zum Barrio Cayo Hueso gibt es eine sehr positive sowie eine eher negative Bilanz in diesem Jahr. Als negativ, aber verständlich schätzen wir ein, dass erneut die Räume der Casa Comunitaria durch Damnificados belegt worden sind, das heisst durch zwei Familien, deren Wohnhäuser durch die starken Regenfälle als einsturzgefährdet deklariert und daher evakuiert werden mussten. Dadurch mussten die zahlreichen Aktivitäten, die in dieser Einrichtung stattfanden, entweder woanders hin verlegt oder sistiert werden.
- Ebenfalls eingestellt worden sind die Schulungstätigkeiten im Taller de Computación. Dies allerdings mangels intakten Arbeitsgeräten. Die vier Computer – Donación des VSC – stammen aus dem Jahr 2002 und sind, nach intensivem Einsatz, total veraltet und unbrauchbar geworden. Auch der Computer, der dem Grupo de Desarrollo gehört und in der Casa Comunitaria stand, ist kurz davor, den Geist aufzugeben.
- Um für diese beiden Probleme Abhilfe zu schaffen, müssten grosse Klippen umschifft werden. Zur Zeit ist es nicht möglich, in Cuba Computer zu kaufen (ausser auf dem Schwarzmarkt, auf den wir uns nicht einlassen); andererseits ist es recht kompliziert und teuer (Zoll), mehrere Computer einzuführen. Der VSC wird versuchen, sich nochmals mit Dietmar zu vernetzen, einem Computerfachmann, der bereits einmal im Barrio tätig war.

- Die erfreuliche Meldung betrifft die Casa del Niño y de la Niña. In diesem Lokal, wo verschiedene ausserschulische Aktivitäten für Kinder stattfinden (Tanzgruppe, Musikgruppe, Malwettbewerbe, eigene Kinderzeitung etc.) ist die dritte Etappe der baulichen Verbesserungen per Mitte April abgeschlossen worden. Das heisst, es gibt jetzt eine kleine Anrichte-Küche mit Waschbecken, Külschrank und Vorratsschrank, sowie ein hygienisch einwandfreies WC und - einem langjährigen Wunsch entsprechend - einen direkten Ausgang zum Spielhof.

Teatro de los Elementos, Cumanayagua (Sierra del Escambray)

- Im vergangenen Jahr haben wir diese Theatergruppe unterstützt im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum ihres Bestehens (Januar 2016). Die in mehreren Etappen entstandene Promotions-DVD wurde in einer Auflage von 100 Stück vervielfältigt, mit einem von Peter Berger gestalteten Cover versehen und dann paketweise (Peter, Susanne, René) nach Cuba überbracht. Parallel dazu haben wir die Produktion des Jubiläums-Theaterstücks „Montañeros“ finanziell unterstützt. Soviel wir in Erfahrung bringen konnten, haben im Januar die Premiere sowie weitere Aufführungen stattgefunden.
- Der Gründer, Leiter und Promotor der Gruppe, José Oriol, hat uns mitgeteilt, dass er die Leitung der Gruppe abgegeben habe. Seither herrscht Funkstille. Es ist möglich, dass hiermit ein Zyklus – auch für den VSC – zu Ende geht.

Kunstschule in Trinidad

- Dieses Projekt gilt für uns seit der letzten GV als abgeschlossen. Wie wir uns jetzt vor Ort genau erkundigen konnten, wurde die Kunstmittelschule, vermutlich aus Spargründen, geschlossen. Mehrere Lehrkräfte verloren ihre Stelle. Die vor einigen Jahren vorbildlich restaurierten Gebäude stehen weitgehend leer, das noch vorhandene Inventar wurde auf andere Schulen verteilt oder gingen als Erinnerungsstücke an einzelne Professoren. Wir bedauern diese Entwicklung sehr, sie steht unseres Erachtens im Widerspruch zu der von Fidel Castro verkündeten „Batalla de Ideas“.

Redaktion Granma

- Auch mit der Redaktion *Granma* haben wir die Kontakte weiterhin gepflegt. Es ist ein neuer, sehr dynamischer Wind zu verspüren. Vom neuen Direktor wurden einige junge Journalisten integriert, und es gibt im digitalen Bereich grosse Ausbaupläne.
- Wie schon letztes Jahr lag unser Schwerpunkt im imposanten Archiv von *Granma*, insbesondere zum Thema Digitalisierung. Kernstück ist immer noch die Idee einer Che-Fotoausstellung mit bisher weitgehend unbekanntem Aufnahmen von Granma-Fotografen. Als erster Schritt steht die Digitalisierung eines grossen Konvoluts von archivierten Filmstreifen an, zweiter Schritt ist sodann die Reduktion auf eine ausstellungsfähige Auswahl sowie die Nachbearbeitung im Hinblick auf Vergrösserungen.
- Aus dieser Zusammenarbeit dürften sich dann weitere Projekte ergeben, die separat beantragt und dann je nach Finanzkraft beschlossen werden müssten.

Dokumentarfilm zu Che Guevaras Mitkämpferinnen

- Der Dokumentarfilm, für den der VSC an seiner letzten GV einen einmaligen Produktionsbeitrag beschlossen hat, ist inzwischen fertiggestellt. Er hat den poetischen Titel „Hojas Sueltas“ (Lose Blätter) und ist eine Hommage an Frauen,

die den Kampf der Männer durch ihr stilles Mitwirken im Hintergrund überhaupt erst möglich machten, und die von der Geschichte fast nicht wahrgenommen werden, obwohl sie nach dem Ende der Guerilla weiter für das Ideal einer solidarischen Gesellschaft, el ‚vivir bien‘ eingestanden sind. Der Film ist in spanischer Sprache, 36 Minuten lang und soll sowohl in Bolivien als auch am Internationalen Festival des lateinamerikanischen Films in Havanna Premiere haben. Zur Zeit sind noch Bestrebungen im Gang, ihn auf Deutsch und Französisch zu untertiteln um ihn im Herbst in der Schweiz zeigen zu können.

Fundraising: 1. Mai Bar und Erismannhof-Fest 2015

- Von den früheren Aktivitäten her besteht in der Kasse immer noch ein gewisses Polster für unsere direkte Solidarität. Der Einnahmen-Zuwachs ist jedoch stark rückläufig. Einerseits weil die Haupteinnahmequellen durch unsere Cuba-Bar sehr stark beeinträchtigt wurden, einerseits durch die Verhinderung einer weiteren Teilnahme am Idaplatz-Fest, andererseits durch das grosse Wetterpech an den drei letzten 1.Mai in Zürich (grosse Kälte oder Dauerregen). Auch das Spenden-Aufkommen aufgrund unserer Aufrufe ist rückläufig.
- Zum Glück konnten wir - dank der Vermittlung eines Mitgliedes und dem grossen Engagement von Katinka - bereits zum zweiten Mal mit einer Cuba-Bar am Erismannhof-Fest teilnehmen.
- Sehr positiv ist, dass wir immer wieder genug HelferInnen für die nun schon traditionellen Cuba-Bars finden. Auch das ist Ausdruck der lebendigen Solidarität. Es sei allen, die trotz den zum Teil widrigen Umständen mitwirken, sehr herzlich gedankt.

Zielsetzungen 2016 – 2017

Durch den Wegfall der Projekte Hörbehindertenschule in Cienfuegos, der Kunstakademie in Trinidad sowie allenfalls auch der Theatergruppe in der Sierra del Escambray neigt sich das Bestreben des VSC-Zürich, sowohl inhaltlich als auch geografisch möglichst diversifiziert aktiv zu sein, seinem Ende entgegen. Dies ist nicht nur negativ zu werden, Cuba war immer bestrebt, auf eigenen Füßen zu stehen; das ICAP hat uns schon vor Jahren verkündet, dass Cuba keine Donaciones (Schenkungen) mehr nötig habe, und hat dementsprechend jegliche Unterstützung bei Transport, Zollabfertigung oder bei der Übergabe eingestellt.

Das ICAP hat sich zu einer ONG gewandelt, die sich selbst finanzieren muss, durch Reisegruppen (AmisTour) oder Vermietung der Casa de la Amistad. Die internationale Solidarität wird nur noch politisch, nicht mehr praktisch verstanden, mit Kampagnen zur Freilassung der „Cinco“, zur Aufhebung der US-Blockade und zur Rückgabe der Marinebasis in Guantanamo.

Diese neue Linie hat die Aufrechterhaltung der direkten Solidarität, de Pueblo a Pueblo – so wie sie der VSC-Zürich während der ganzen Zeit des „Periodo especial en tiempos de Paz“ praktizierte - nicht erleichtert; in der praktischen Tätigkeit hat es sich jedoch bis heute gezeigt, dass in vielen Bereichen immer noch Mangel herrscht, und man mit relativ kleinen, aber gut abgesprochenen Interventionen viel Positives bewirken kann. Dies umso mehr, als es sich jeweils um Arbeitskollektive handelt, die innerhalb der Institutionen des Landes tätig sind (Schulen, UNEAC, Grupo de desarrollo integrál del Barrio, Periodico Granma).

Der Leistungsausweis der autonomen Sektion Zürich des VSC kann sich durchaus sehen lassen. Und dank dem über Jahre aufgebauten Vertrauensverhältnis zu den

Arbeitskollektiven haben wir einen vertieften Blick in die Realität dieses einmaligen Aufbauprozesses erhalten. Erfahrungen, die auch für unseren Kampf hier wertvoll sind, und aufgrund deren wir viel eher befähigt sind, der medialen Blockade mit konkretem Wissen und Argumenten entgegenzutreten.

Es scheint nun so, dass sich der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Zukunft auf Havanna konzentrieren wird; im Barrio Cayo Hueso, für das Redaktionskollektiv der Kinderzeitschrift „Zunzún“ sowie verstärkt auf „Granma“ in verschiedenen Bereichen.

Ausblick

- An globalen Aktionen beteiligen wir uns via VSC-Schweiz oder ALBA_Suiza.
- Aktivität VSC-Schweiz in Bern zur Feier des 26 de Julio.
- Geplant ist auch eine grosse CH-Aktion als Saludo zum 90 Geburtstag von Fidel (13. August 2016 in Genf)
- Erismannhof-Fest: am Samstag, **3.September** möchten wir uns wieder mit einer Cuba-Bar am Erismannhof-Fest beteiligen; Mitwirkende gesucht!

Projektanträge (erfolgen separat) zugunsten von:

- Kleine Fonds de roulement für Redaktion „Zunzun“ und *Barrio Cayo Hueso*.
- Archiv von *Granma*, Digitalisierung von Che-Fotos
- Geplant ist eine Fotoausstellung im Oktober 2017 mit exklusiven Che-Fotos
- Crash-Kurs für einen Archivar in professioneller Digitalisierung von s/w-Fotos
- Aufbau eines *Granma*-Filmstudios.

Der Vorstand dankt dem Kassier sowie allen Mitgliedern und SympathisantInnen, welche unsere Arbeit mit ihrer Präsenz an den Anlässen (insbesondere an den verregneten 1.Mai-Bars) sowie mit Spenden unterstützen.

Für den Rechenschaftsbericht
VSC-Zürich, Autonome Sektion

Susanne Schreiber Lechleiter
Präsidentin

Zürich, 2. Mai 2016